

Trans Canada Highway – „von den großen Seen zum Atlantik“

„**On the road again**“ mit dem Reisemobil

Wir haben den *Trans Canada Highway* mit unserem RV sowohl in westlicher als auch in östlicher Richtung einige Male auf Teilstrecken bereist.

Der TCH, wie der Highway auch abgekürzt genannt wird, geht von Küste zu Küste, also von *St. John* auf *Neufundland* im *Atlantik* bis nach *Victoria* auf *Vancouver Island* im *Pazifik*.

Diese Verbindung ist fast 8.000 Kilometer lang und damit die längste Nationalstraße des Globus.

Den westlichen Teil des Highways haben wir u.a. im Rahmen unserer Reisen nach *Alaska* befahren, von denen wir an anderer Stelle berichten.

Den östlichen Teil des *Highways* beschreiben wir nachfolgend als Teil einer Reise zu den *Großen Seen* im Nordosten (*The Great Lakes*) der USA.

Dieser so genannte *Highway* ist keine mehrspurige autobahnähnliche Schnellstraße (nur mit wenigen Ausnahmen) im Sinne einer „Interstate“, sondern eine kontinentale Straßenverbindung zwischen den *Ost-* und *Westprovinzen Kanadas* mit sehr unterschiedlichen und häufig wechselnden Straßenverhältnissen und auch oft kurvenreich.

Im übrigen handelt sich auch nicht um eine Straße, die man von vornherein unter dieser Bezeichnung in einem Stück quer durch *Kanada* geplant und gebaut hat.

Vielmehr wurden nach der Fertigstellung einer zweiten Landdurchquerung – die für lange Zeit einzige war seit 1885 die Ost-West- Eisenbahn *Canadian Pacific Railway* – bestimmte aneinander schließende Strecken als *Trans Canada Highway* bezeichnet.

Kanada entspricht allerdings entlang dieser Hauptverkehrsader nur in Grenzen dem Bild, dass man sich als Tourist von dem grandiosen und weiten Land mit seinen unendlich vielen Seen, seinen ausgedehnten Wäldern und der oft grenzenlosen Einsamkeit macht.

Dem Touristen dient sie aber als wichtigster Zubringer zu den vielen reizvollen Zielen.

Nachfolgend einige Eindrücke von unserer Fahrt von *Thunder Bay* bis *Toronto*, also in westöstlicher Richtung, wegen der faszinierenden und grandiosen landschaftlichen Streckenabschnitte auch als „Kanadas Traumstraße“ bezeichnet.

Thunder Bay, gelegen am westlichen Ende des *Lake Superior* ist der drittgrößte Hafen Kanadas – in den Silos lagert das Getreide aus dem Westen.

Groß wurde *Thunder Bay* durch den Pelzhandel. Das nahe gelegene *Fort William* war der Umschlagsplatz für die Felle des Nordens und der westlichste Ort, den die vor dem Winter nach *Montreal* zurückkehrenden Jäger in einem Sommer mit dem Kanu erreichen konnten.

Als Stadt bietet *Thunder Bay* keine Attraktionen und ist einen Aufenthalt nicht wert. Es ist aber als Versorgungs- und Einkaufsort gut geeignet, um seine Vorräte wieder zu ergänzen. Auch bezüglich Service und eventueller Reparaturen findet man hier alle Möglichkeiten.

Empfehlenswert ist der Besuch von *Fort William*, das nicht weit von einem Campground entfernt liegt (ca. 20 Minuten Fahrtzeit). Dort kann man alles über den lukrativen Pelzhandel vor 200 Jahren erfahren.

Das *Fort* wurde 1803 von der *North West Company* an der Mündung des *Kaministikwia River* errichtet und entwickelte sich schnell zum sommerlichen Treffpunkt aller, die in irgendeiner Weise mit dem Pelzhandel zu tun hatten.

Fort William ist der größte Posten seiner Art in *Nordamerika* und eine imposante Anlage mit über 40, von hohen Palisaden umgebenen Gebäuden, sowie einem kompletten Indianerdorf (empfehlenswerter Besuch).

In *Nipigon* verzweigt der *Highway* in den südlichen und den nördlichen Teil des TCH, wobei wir den südlichen Teil am *Lake Superior* entlang fahren. Rechts und links der Straße wechseln sich Seen und Bäche mit Wäldern und Wiesen ab. Eine grandiose und unberührte Landschaft mit viel Abwechslung.

Als nächste Übernachtungsmöglichkeit für Reisende mit dem RV bietet sich der *Neys Provincial Park* an, etwa 250 Kilometer von *Thunder Bay* entfernt, zwischen den Orten *Terrace Bay* und *Marathon* gelegen.

Dies ist einer der großartigsten Campgrounds innerhalb eines *Provincial Parks*, den wir auf dieser Reise angetroffen haben, daher sehr empfehlenswert.

Dieser Campground bietet nicht nur hervorragende Einrichtungen, sondern auch zum Teil lauschige und großflächige Stellplätze und auch einige davon direkt am See gelegen.

Um einen dieser begehrten Plätze zu erhalten, sollte man möglichst am frühen Vormittag im Park erscheinen.

Die landschaftliche Umgebung ist einzigartig und der See bietet Angel- und Bademöglichkeiten.

Es gibt einige landschaftlich reizvolle Wanderwege (*trails*), die unter anderem mit lehrreichen Bild- und Texttafeln die Entstehung und Veränderung der Landschaft erläutern.

Da, wo der *Michipicoton River* in den *Lake Superior (Michipicoton Bay)* mündet, wird die Landschaft wieder besonders schön und abwechslungsreich, wobei sich Wälder und Seen abwechseln.

Es geht jetzt ca. 100 Kilometer durch den *Lake Superior Provincial Park*.

Landeinwärts haben Vulkane, Gletscher und Erdbeben eine heute waldbedeckte Natur hinterlassen.

Übrigens, die *Ojibwa-Indianer* nannten den *Lake Superior* „gitche gumee“ (*großes Wasser*). Der See ist mit 80.000 Quadratkilometern der drittgrößte Binnensee der Welt und das Wetter ist unberechenbar und seine Küste wild und zerklüftet.

Dieser Park schützt den schönsten Teil dieser ungezähmten Natur. Im Park gibt es einen sehr schönen Campground, mit Stellplätzen bis zu 30 Fuß Länge.

Weiter geht es nach *Sault Ste. Marie*. Kapitäne aus aller Welt kennen diese Stadt auf der Landenge zwischen *Lake Huron* und *Lake Superior* nur als *The Soo*.

Hier befinden sich die letzten der insgesamt 16 Schleusensysteme des *St. Lawrence Seaway*, der die „Großen Seen“ mit dem 3.000 Kilometer entfernten *Atlantik* verbindet.

Eine Fahrt durch die gewaltigen Schleusen gehört zum „Pflichtprogramm“ jeden Stadtbesuches.

Der größere Teil von *Sault Ste. Marie* liegt auf *kanadischer* Seite und ist durch eine Brücke mit der *amerikanischen* Seite verbunden.

Die Schleusenanlagen kann man sowohl von der kanadischen als auch von der amerikanischen Seite besichtigen sowie Fahrten mit Tourenschiffen durch die Schleusen machen.

Auf der amerikanischen Seite ist der Campground *Soo Locks Campground*, der direkt am Wasser und nur wenige Gehminuten von den Rundfahrtschiffen liegt, zu empfehlen.

Auf der kanadischen Seite liegt der *Bell's Point Beach Campground* in einem schönen Parkgelände mit Bewaldung, Strand und kleinen Flussläufen.

Ab *Sudbury* verlassen wir den *TCH* und fahren weiter in Richtung *Toronto* am *Lake Huron* entlang. Hier gibt es einen überraschenden landschaftlichen Höhepunkt: Ein Fluss- und Seengebiet, dazwischen immer wieder sumpfige und wiesenbedeckte Flächen, mit Tausenden von weißen Seerosen gesprenkelt – ein unendlich stimmungsvolles Landschaftsparadies.

Vor *Toronto* erreicht man den *Georgian Bay Islands National Park*.

Der Park besteht aus etwa 60 unbewohnten Eilanden und ist Teil des Insellabyrinths der *Thirty Thousand Islands* und mit Wassertaxis kann man die verschiedenen Inseln erreichen.

Gletschergeschliffene Felsen und windgebeugte Kiefern prägen den nördlichen Teil dieses Gebietes, während dichte Mischwälder den südlichen Inseln eher einen mitteleuropäischen Charakter verleihen. Es gibt mehrere einfache *Campgrounds* in diesem Park.

Die nächste Sehenswürdigkeit ist nicht mehr weit von diesem Park entfernt, denn nach ca. 20 Kilometern Fahrt, zuerst auf der Hauptstraße 69, dann Abfahrt und ca.15 Kilometer Weiterfahrt in Richtung *Midland*, kommt man zum Museumsdorf *Sainte Marie Among the Hurons*.

Diese authentisch rekonstruierte *Missionsstation* der französischen *Jesuiten* ist ein sehr interessantestes Museumsdorf.

Von 1639 bis 1649 war die Station im Gebiet der *Huronen* der Brückenkopf der von *Quebec* aus operierenden *Missionare*. Aber schon nach 10 Jahren musste die Station angesichts der vorrückenden *Irokesen* aufgegeben werden.

Dem Museumsdorf ist eine informative Museums-Ausstellung angeschlossen, wobei ein Film zur Einführung gezeigt wird (Besuch sehr empfehlenswert).

Von *Midland* geht es dann wieder zurück zum *Highway 400*, auf dem wir dann nach schneller Fahrt nach 150 Kilometern *Toronto* erreichen.

Zusammenfassung

Länge der Streck:

ca.1.400 Kilometer

Zeitbedarf
ca. 6 Tage

Beste Reisezeit
Mai bis September